

Will ich in mein Gärtlein gehn



1. Will ich in mein Gärt - lein _ gehn, will mein Zwieb - lein gie - ßen,



steht ein _ buck - lig' _ Männ - lein _ da, fängt als an zu _ nie - sen.

nach Strophe 7



»Lie - bes Kind - lein, ach, ich _ bitt, bet fürs buck - lig' Männ - lein _ mit.«

2. Will ich in mein Küchel gehn,
will mein Süpplein kochen;
seht ein bucklig' Männlein da,
hat mein Töpflein brochen.

5. Will ich in mein Keller gehn,
will mein Weinlein zapfen;
steht ein bucklig' Männlein da,
tut mir'n Krug wegschnappen.

3. Will ich in mein Stüblein gehn,
will mein Müßlein essen;
steht ein bucklig' Männlein da,
hat's schon halber gessen.

6. Geh ich in mein Kämmerlein,
will mein Bettlein machen;
steht ein bucklig' Männlein da,
fängt als an zu lachen.

4. Will ich auf mein Boden gehn,
will mein Hölzlein holen;
steht ein bucklig' Männlein da,
hat mir's halber g'stohlen.

7. Wenn ich an mein Bänklein knie,
will ein bisslein beten;
steht ein bucklig' Männlein da,
fängt gleich an zu reden:

»Liebes Kindlein, ach, ich bitt,
bet fürs bucklig' Männlein mit.«




Melodie: nach dem Fronleichnamslied »Kommt zum großen Abendmahl«, von Johan Nikolaus Böhl 1810 dem Text zugeordnet
Text: aus »Des Knaben Wunderhorn«, 1808

LIEDER•PROJEKT

www.liederprojekt.org

Ein Benefizprojekt für das Singen mit Kindern von Carus und SWR2

Aus dem Buch »Die schönsten Lieder« von Carus und Reclam © 2017  Carus-Verlag, Stuttgart

www.liederprojekt.org www.carus-verlag.com